

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 21.11.2013

5

Inhaltsverzeichnis

Vorschlag zur Tagesordnung.....	2
Begrüßung und Formalia.....	3
Bestätigung des Protokolls vom 07.11.2013.....	3
2. Berichte und Protokolle.....	19
Protokoll der GF-Sitzung vom 05.11.2013.....	19
Protokoll der GF-Sitzung vom 14.11.2013.....	22
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 04.11.2013.....	25
Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 03/2013.....	25
3. Wahlen und Entsendungen.....	28
4. geschlossene Sitzung.....	29
5. FA 13/094 Schneeberg.....	30
6. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung.....	31
7. Antrag 13/083 Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat.....	32
8. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung.....	33
9. Info-TOP Studentische Senatoren.....	34
10. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung.....	35
11. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung.....	36
12. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2 ,3. Lesung.....	37
13. FA 13/096 Rektorspende.....	38
14. Antrag 13/093 Finanzantrag Förderung IHI-Sport.....	40
15. Antrag 13/097 Unterstützung antifaschistische Aktionen.....	41
16. Antrag 13/098 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung.....	42
17. FA 13/099 Seifenblasenmaschine.....	44
18. Sonstiges.....	45

10

Vorschlag zur Tagesordnung

1. Begrüßung und Formalia
 - (a) Allgemeines
 - (b) Diskussion der Tagesordnung
 - (c) Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 07.11.2013
- 5 2. Berichte und Protokolle
 - (a) Protokoll der GF-Sitzung vom 05.11.2013
 - (b) Protokoll der GF-Sitzung vom 14.11.2013
 - (c) Protokoll des Förderausschusses vom 04.11.2013
 - (d) Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 03/2013
- 10 3. Wahlen und Entsendungen
4. geschlossene Sitzung
5. FA 13/094 Schneeberg
6. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung
7. Antrag 13/083 Aufhebung der Unterstützung für die AG'en durch den StuRa
- 15 8. Antrag 13/078 GO-Änderung §29 Abs.1
9. Info-TOP Studentische Senatoren
10. Antrag 13/079 Änderung der AE-Ordnung §2
11. Antrag 13/085 Nachtragshaushalt 3.Lesung
12. Antrag 13/087 Änderung Mitgliedschaftsordnung §2 Abs.3 und §3 Abs.2
- 20 13. FA 13/096 Rektorspende
14. Antrag 13/093 Förderung IHI-Sport
15. Antrag 13/097 Unterstützung antifaschistische Aktionen
16. Antrag 13/098 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung
17. FA 13/099 Seifenblasenmaschine
- 25 18. Sonstiges

Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Andreas Spranger gibt sein Mandat in der KSS frei.

Bestätigung des Protokolls vom 07.11.2013

5 Versammlungsleiter: Marius Walther
Protokollant: Sascha Schramm, Felix Walter

Sitzungsbeginn: 19:37 Uhr

Sitzungsende: 00:40 Uhr

10 Es sind 23 von 37 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
1b) FA 13/094 Schneeberg.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	4
3 Wahlen und Entsendungen.....	6
4 Geschlossene Sitzung.....	11
4 a FA 13/095 Stimmzettel.....	11

1 Begrüßung und Formalia

Zahlreiche Diskussionen zur Tagesordnung.

Allgemeines:

5 Ergebnisse der schriftlichen Abstimmungen:

Antrag 13/067 Änderung der Finanzordnung §38:

notwendige Mehrheit: 2/3

mit 33/0/0 angenommen

10

Antrag 13/074 Änderung der Härtefallordnung:

notwendige Mehrheit: 2/3

mit 33/0/0 angenommen

15

Antrag 13/072 Änderung der Finanzordnung § 22:

notwendige Mehrheit: 2/3

mit 32/0/0 angenommen

20

Antrag 13/063 Neueunrichtung des Förder-

ausschusses

notwendige Mehrheit: 2/3

mit 28/2/3 angenommen

25

Antrag 13/071 Änderung der Geschäftsordnung -

Ladungsfrist zu Sondersitzungen

notwendige Mehrheit: 2/3

mit 30/0/3 angenommen

30

David Färber zieht seinen Antrag 13/045 Änderung der Wahlordnung zurück.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 24.10.2013:

Seite 5 Zeile 47: SIB ausschreiben

Wortmeldungen von Robert Georges ändern

Seite 6 Zeile 38: Kommission für Umwelt Was ist das?

35

Seite 10 Zeile 31: y wegmachen

Seite 11 Zeile: 50 Zuzuführen

Jessica Wenzel nicht mehr Sturamitglied

Seite 13 Zeile 25-30: Formatierung ändern

Seite 20 Zeile 36: Antwort bezog sich auf den EC

40

Seite 13 Zeile 32: vom Rektorat abgelehnt, verkehrsbetriebe,

S.16 Zeile 31: ist die Änderung dann eine basis für Kürzungen als Anmerkung

Seiten 11 Zeile 41: Antragsteller ist David Färber

→ **mit Änderungen beschlossen**

45

1b) FA 13/094 Schneeberg

Antragsteller: Antirassistische Initiative Schnee-

berg

50

Antragstext: Die Vertretung der Studierendenschaft möge beschließen, Bühne, Lautsprecherwagen und Technik für Informations- und Bildungsveranstaltungen in Schneeberg gegen Neonazis mit einer Summe von 1500€ zu unterstützen.

Begründung:

- Wie euch sicher nicht entgangen ist, demonstrieren im erzgebirgischen Schneeberg am 2. November erneut Bürger_innen gemeinsam mit nazis gegen die Erstaufnahmereinrichtung für Flüchtlinge in der Jägerkaserne. Dem nunmehr schon zweiten rassistischen Aufzug schlossen sich rund 2000 menschen an und so hat sich die Zahl der Teilnehmer_innen im vergleich zum ersten sogenannten „Lichtellauf“ faktisch verdoppelt.
- Letzten Samstag gab es in Schneeberg bereits eine Gegendemo und das war ein wichtiges Signal und hat die Ansage bestätigt, dass wir der der wachsenden Pogromstimmung nicht tatenlos zusehen werden. Es kann aber nicht bei diesem einmaligen besuch bleiben und wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir weiter vorgehen können, um das schlimmste zu verhindern und der NPD die Möglichkeit zu nehmen, Schneeberg als Erfolgsmodell zu verkaufen.
- Fakt ist: Was wir auch tun, es muss schnell gehen!
- Wir haben uns ein Grobkonzept überlegt, das aus unserer Sicht vielleicht die einzige Möglichkeit ist, die Menschen vor Ort, dort abzuholen wo sie sind.
- Ziel muss es sein, ein Umdenken einzuleiten und praktische Solidarität vor Ort zu initiieren.
- Eventbildung mit politischer Ausrichtung für den 16.11.13
- Infostände zivilgesellschaftlicher Strukturen 10:00-18:00 Uhr
 - Konzertveranstaltung zwischen 14:00 und 18:00 Uhr
 - Workshops zur Prävention gegen Rechts und zur Unterstützung der bereits Aktiven 10:00 Uhr
 - Ausstellung Eingeschlossen:Ausgeschlossen-Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl 10:00-18:00 Uhr

Warum sollte sich der StuRa dazu entscheiden diesen Antrag zu unterstützen?

- Als StuRa beschränken sich unsere Aufgaben nicht auf die Hochschule. Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die nicht zuletzt auch gesetzlich mit der Aufgabe der politischen Bildung und Förderung des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins (§24 III 7 HsFG) manifestiert ist. Wir sind insbesondere als größter StuRa in sachsen ein zivilgesellschaftlicher Player, der in den letzten Jahren bspw. durch das festival contre le racisme sowie die Veranstaltungsreihe zum 13. Februar ein großes Know How und Netzwerk aufgebaut hat. Gerade in einer Situation wie der aktuellen in Schneeberg ist es unsere Pflicht, die Menschen, die sich gegen den rassistischen Mob wehren möchten, zu unterstützen.
- Die finanzielle Unterstützung ist de facto eine Reserve für den Fall, dass andere Geldquellen, bei denen zurzeit Anfragen laufen, in der Kürze keine Unterstützung zur verfügung stellen können. Selbstverständlich fragen wir auch noch die StuRä in Leipzig und Chemnitz an.
- Kommende Woche soll es an der TU ebenfalls eine kurzfristige Informationsveranstaltung zu den Ereignissen in Schneeberg geben.

40 Diskussion:

Sascha Schramm: Habt ihr andere StuRä angefragt?

45 Antragsteller: Ja wir haben Anfragen an den Stura Chemnitz sowie Stiftungen und ähnliches gestellt.

Christian Soyk: Wer ist wir?

Antragsteller: Viele Studierende, linke Hochschulgruppe, Mitarbeiter des Projektes 13/02

50 Enrico Pfau: Sind die 1500€ die gesamte Summe?

Antragsteller: Sehr wahrscheinlich nicht. Für was anderes wird das Geld aber nicht ausgegeben.

Felix Walter: Was ist der Mehrwert für die gesamte Studentenschaft?

Antragsteller: Weltoffenheit fängt überall an und es ist ein gesamtgesellschaftliches Problem.

- 5 Joachim Püschel: Wie schätzt ihr die politische Lage ein und wie wollt ihr eine permanente einflussmöglichkeit schaffen?

10 Antragsteller: Die Asylsuchenden wurden schon nach Schneeberg verlegt. Circa die Hälfte der Personen sind Kinder. Die Demonstrationen spielen sich zur Zeit noch im stadtzentrum ab und kommen zum Glück noch nicht an der Kaserne vorbei.
Außerdem gibt es bereits eine Initiative die unetrstützt wird.

15 Felix Walter: Es ist extrem schwierig nach außen zu erklären, warum wir Geld nach Schneeberg schieben.

Thomas Mehlberg: Was wollt ihr an der TU Dresden machen?

20 Christian Soyk: Im Hochschulgesetz stehen Aufgaben. Bei denen müssen wir nachschauen ob die Aufgabe da enthalten ist. Eine Aufgabe wäre staatsbürgerliche Bildung der Studenten. Man müsste eine Veranstaltung hier an der TU machen. 1500€ sind ein sehr großer Betrag und es müsste eine gute Argumentation für diese Ausgabe nach außen kommuniziert werden.

Andreas Spranger: Politische Bildung kann man überall betreiben.

- 25 Sascha Schramm: Plant ihr weitere Anträge?

Antragsteller: Ja es wird eine Veranstaltung an der TU Dresden geben. Langfristig muss es eine andere Lösung geben. Es geht darum die Menschen aus Schneeberg zu unterstützen.

- 30 Robin May: Fürsprache
Thomas Mehlberg: Fürsprache

35 Christian Soyk: Studentenschaft ist nicht für die politische Bildung der Schneeberger Menschen gedacht, sondern für alle Studenten. Wir müssen im Rahmen der Gesetze bleiben. Man muss hier die Leute informieren, die dann vielleicht an einer Gegendemonstration teilnehmen.

Robin May: Wir unterstützen eine Initiative eines CDU-Bürgermeisters. Die Leute die uns beobachten könnten es kaum gegen uns verwenden.

- 40 Robert Georges: Die Summe ist zu hoch.

Johanna Kruner: An der TU Dresden ist auch das gesamte politische Spektrum vertreten.

- 45 Christian Soyk: Dann haben wir vor Ort in der politischen Bildung versagt. Und dann müssen wir hier vor Ort was machen.

Robin May: Politische Bildung muss über eine lange Zeit praktiziert werden.

- 50 Andreas Spranger: Wir können nur erahnen was die Studis wollen.

Anja Kunze: Vielleicht kann man auch die betroffenen Bürgermeister der Städte einladen und mit ihnen und interessierten Studierenden eine Podiumsdiskussion machen.

Antragsteller: Herr Stimpel wird sicherlich viele Interviews geben aber zur Zeit ist er mit der Situation beschäftigt.

5 Felix Walter: Das Geld soll nicht in Schneeberg landen. Vielleicht in Flyer oder Plakate oder einen Bus der Interessierte nach Schneeberg fährt zur Gegendemonstration.

Thomas Mehlberg: Es muss ein breiter Mehrwert für die Studierenden vorhanden sein,

10 Enrico Pfau: Der Freistaat Sachsen kürzt Mittel für Projekte gegen Rechts.

**GO-Antrag von Felix: Schluss der Redeliste
formale Gegenrede
mit 25 Ja Stimmen angenommen**

15 Joachim Püschel: Wie ist die kurzfristige Veranstaltung an der TUD geplant? Gibt es Studenten aus Schneeberg die direkt betroffen sind?

Antragsteller: Mitte nächste Woche soll eine Veranstaltung auf die Beine gestellt werden.

20 Thomas Mehlberg: Es gibt den 13.02 in Dresden damit ist die Unterstützung für Dresdner Projekte vermittelbar.

Maximillian Bäumlner: Wir können keine politische Bildung für ganz Sachsen auf die Beine stellen.

25 Andreas Bulcsu: Es ist schwierig das Geld zu überweisen. Vermittelbar wäre einen Bus zu chartern für eine Gegendemonstration.

Andreas Spranger: Mich wundert es, dass kein Änderungsantrag kommt aus den Reihen die dagegen sind kommt.

30 Antragsteller: Der StuRa zahlt gegen nur Rechnung.

35 Christian Soyk: ÄÄ zum Antrag selbst:
„Die Geschäftsführung des StuRa wird beauftragt eine Pressemitteilung zu verfassen, warum wir dem Antrag zugestimmt haben“.
wird vom Antragsteller übernommen.

40 Paul Riegel: Debatte ist sehr verwunderlich. Politische Bildung ist nicht nur auf Hochschulstandorte begrenzt.

Robin May: Bietet der Geschäftsführung eine Vorbereitung der Pressemitteilung an.

Formale Gegenrede von Felix Walter:

45 **mit 14/5/9 nicht angenommen**

da keine Mehrheit zustande kam erneute Abstimmung:

50 **mit 15/7/6 angenommen**

GO-Antrag von Christian Soyk auf Neuauszählung

mit 15/7/7 ist der Antrag angenommen.

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: mit 29 von 37 weiterhin beschlussfähig.

2 Berichte und Protokolle

5 **Protokoll der GF-Sitzung vom 22.10.2013:**

Fahrtkostenantrag zum DAAD: Namen und DAAD bitte ausschreiben

10 Diana-Victoria Menzel: Bitte gebt eine nähere Erläuterung warum die KSS aus eurer Sicht nicht mehr arbeitsfähig ist?

Johanna Kruner: Die personelle Besetzung ist nicht gut und die Sitzungskultur ist verbesserungswürdig.

15 Diana-Victoria Menzel: Die Sitzungskultur ist zwar nicht toll, aber es werden weiterhin beschlüsse gefasst. Die Entsandten der TU Dresden kommen auch nicht mehr so oft zu den Sitzungen und fehlen teilweise unentschuldigt

20 Andreas Spranger: Entschuldigungen lagen vor.

Johanna Kruner: Wir wollen keine Stimmübertragungen. Es gibt auch noch ein Privatleben und andere Ämter.

25 Christian Soyk: Geht ihr auch zu anderen Studentenschaften und mahnt die mangelnde Anwesenheit an? Diskussion muss intern geführt werden. Vielleicht müssen wir darüber nachdenken ob wir andere Entsenden.

Johanna Kruner: Wenn ihr mir jemanden bringt der es machen möchte, dann kann ich auch zurücktreten.

30 **GO-Antrag auf Schluß der Redeliste. keine Gegenrede angenommen**

35 Andreas Spranger: Zum Punkt Pressemitteilung Akademikerball: Die Justiziarin der TU Frau Koch möchte eine Stellungnahme zu der Pressemitteilung.

→ das Protokoll wird mit den Änderungen so bestätigt

40 **Protokoll der GF-Sitzung vom 30.10.2013:**

Seite 26 Punkt 2: Reisekostenantrag. Warum wurde der antrag 2 mal beschlossen.

Andreas Spranger: Formular war erst am 30.10. da.

45 Christian Soyk: Punkt 8 Härtefälle. Die Geschäftsführerin Soziales hat den Härtefall zur Annahme empfohlen. Warum hat die Geschäftsführung den trotzdem abgelehnt?

Felix Walter: Die Begründungen zu den Härtefällen stehen im geschlossenen Protokoll.

50 Der Tagesordnungspunkt zur KSS ist etwas wirr.

Andreas Spranger: Andreas ist unterschreibungsberechtigt und konnte den Antrag so nicht unterschreiben.

Diana-Victoria Menzel möchte ihren Namen aus Gründen des Datenschutzes gestrichen haben.

Johanna Kruner: AE-Antrag ist für alle einsehbar und somit sehen wir keine Veranlassung den Nmen zu streichen.

Felix Walter macht den Vorschlag den Absatz in das geschlossene Protokoll zu übertragen.

Personaldiskussion weiter unten sollte auch in den geschlossenen Teil.

Diana-Victoria Menzel: wurde Anne Gebhardt darüber informiert dass so ein Antrag geplant ist?

10 Johanna Kruner: Ja es gab mehrere Versuche mit ihr über das Thema zu sprechen. Sie hat keinen davon wahrgenommen.

Diana-Victoria Menzel: wurde Anne zur Sitzung eingeladen

15 Anja Kunze: Im geschlossenen Teil besprechen.

→ **das Protokoll wird so bestätigt**

Protokoll der FA-Sitzung vom 21.10.2013:

20 es fehlt der Name Christian Schwarz

→ **mit Änderung so beschlossen**

Protokoll der FA-Sitzung vom 28.10.2013:

→ **so beschlossen**

25

Der Förderausschuss ist neu ausgeschrieben und nicht mehr tagungsfähig.

Quartalsbericht Geschäftsbereich Inneres :

Nachfragen:

30 Wie steht es um die finanzielle Situation des StuRa?

Felix Walter: die finanzielle Situation des StuRas ist gut.

Quartalsbericht Geschäftsb. Hochschulpolitik:

35 **Nachfragen:**

Paul Riegel: die nichterteilung der AE war nur darauf bedacht das Recht einzuhalten?

Andreas Spranger: Ja

40 Liane Drößler: Im Punkt 6.3 der Satz „ihr ein letztes Geleit geben“ ist makaber und soll bitte geändert werden.

Paul Riegel: Seite 32 Zeile 35: Von wem wurden Reaktionen erwartet?

Andreas Spranger: z.Bsp. von Bernd Hahn

45 Stanislaw Bondarew: open space Konferenz an der TU Dresden Thema: Campus Dresden Mehr als Forschung und Lehre. Vortragssaal der SLUB 27. und 28.November 9-17 Uhr und 9-12 Uhr.

Andreas Spranger: Bericht aus dem Verwaltungsrat des Studentenwerkes:

50 Thema Wohnheime: 14% der Studenten wohnen im Wohnheim. Das ist über dem Bundesdurchschnitt. Das SMWK möchte das anpassen.

Zeltmensa: Das Rektorat möchte dass das Zelt am Nürnberger Platz aufmacht. Es gab aber im Senat keinen Beschluss und kein Meinungsbild.

Andreas Ellner: Wo soll gekocht werden?

Andreas Spranger: In der Zeltmensa.

5 Stanislaw Bondarew: Wie lang soll die Zeltmensa stehen?

Andreas Spranger: 5-6 Jahre

10 Christian Soyk: Kauf der Interimsmensa kostet 1 Mio. Das muss durch studentische Beiträge eingenommen werden. Es wird Komforteinbußen geben. Die Studenten und Mitarbeiter aus Richtung Willers-Bau gehen dann nicht mehr dorthin. Es wird zu Umsatzeinbußen kommen. Wahrscheinlich wird es auch Entlassungen geben.

Außerdem muss bei der Zeltmensa eine vielbefahrene Hauptstraße gequert werden.

15 David Färber: Warum scheitert die Wiese hinter dem Trefftz-Bau?

Andreas Spranger: An dem Denkmal.

20 Johanna Kruner: Warum gibt es keine Behelfsbrücke?

Spranger: Die Kosten für eine Behelfsbrücke müsste auch das Studentenwerk bezahlen.

Michael Grauert: Wie wurde die Sitzung weitergeführt als die Argumente des Rektors widerlegt waren?

25 Andreas Spranger: Die anderen Mitglieder haben nicht widersprochen.

Diana-Victoria Menzel: Inwieweit ist eine hochschulöffentliche Bekanntmachung geplant?

30 Christian Soyk: Wir müssten viel stärker für die Interessen unserer Studierenden eintreten und dies öffentlich machen.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Robin May

35 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Geschäftsführer Personal

Begründung:

Liebes Plenum,

40 hiermit kandidiere ich für den GF Personal.

Die Erfahrungen, die ich aus Lehrgängen und Schulungsseminaren zum Moderator und Mediator gemacht habe, möchte ich nun auch in den StuRa einbringen. In den letzten Jahren habe ich viele Projekte organisiert und war dort immer wieder ein zwischenmenschlicher Kompensator für Probleme, Missverständnisse und Konflikte. Ich denke, dass mein dort gewonnenes Einfühlungsvermögen im

45 Posten GF Personal sehr von Nutzen sein kann.

Ich habe noch wenig Erfahrung mit Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverhältnissen, aber vielfältige Erfahrung in der Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Dies möchte ich auch mit unseren Angestellten weiterführen, dabei müssen arber Aufgabenbereiche immer klar definiert sein. Meiner Ansicht nach

50 muss dies gemeinsam mit allen Parteien geschehen. Für mich ist dies eine interessante Herausforderung.

Ich war vor drei Wochen in der GF Sitzung und hab über Wünsche, Probleme und das Aufgabenfeld

diskutiert und bin nach wie vor sehr interessiert ;)

Dazu kommt, dass ich meine Arbeit im FSR Jura beenden werde und dadurch Zeitressourcen freimachen kann, die ich in die Arbeit als GF stecken möchte. Natürlich wird viel mehr Arbeit anfallen, aber ich bin bereit diesen Aufwand zu investieren, um auf der einen Seite neue Erfahrungen für mich zu gewinnen und auf der anderen Seite die Arbeit des Sturas zu verbessern.

Ich stehe dem GF Posten definitiv 3 Semester zur Verfügung und ggf. noch einem weiteren Semester.

Erste Schritte als GF Personal:

- Findungsgespräch mit unseren MitarbeiterInnen! (Rolle, Positionen, Aufgaben) – als Katalysator wirken Kaffee und Kuchen wahre Wunder

- Erarbeitung einer gemeinsamen Kommunikationsstruktur, die die Bedürfnisse aller Parteien gerecht wird

- Einarbeitung ins Arbeitsrecht und Tarifverträge

- Sammlung der bisherigen Probleme/Konflikte zwischen den MitarbeiterInnen und der Exekutive und deren Aufarbeitung

- regelmäßige MitarbeiterInnen Gespräche (mindestens alle zwei Wochen vor der Stura Sitzung)

- Erstellung einer Übersicht, der von unseren MitarbeiterInnen geleisteten Arbeiten und der benötigten Zeit (das wird nicht einfach, aber ist machbar ;)

- "Kummerbox" vor das Service Büro

Robin (25 Jahre im 3 Master Semester Internationale Beziehungen)

Antragsteller: Joachim Püschel

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Personal

Begründung:

Geehrte Plenumsmitglieder,
liebe Sitzungsleitung,

wie ihr wisst, wurde die Wahl zum GF Personal von der letzten Sitzung vertagt, weil die Kandidaten sich bezüglich dieses Postens zunächst

austauschen wollten. Dieser Austausch ist nun geschehen und wir haben

uns dafür entschieden, dass sich sowohl Robin als auch ich auf diesen

Posten bewerben. Wir beide sehen die Aufgaben und die Funktion dieses

Postens etwas anders, wir sind auch in unserer Herangehensweise

unterschiedliche Menschen und daher sind wir überein gekommen, dass der

StuRa nach eingehender Befragung unser beider eine Wahl treffen soll.

Lasst mich noch ein wenig über meine Sicht des Postens reflektieren: Ich

begreife diesen Posten zuvorderst als Mittelperson zwischen unseren

Mitarbeiterinnen und der GF, und vor allem auf eine gute Zusammenarbeit

will ich hinwirken. Der StuRa hat diesen Posten unter anderem wegen

einer aus seiner Sicht verbesserbaren nebenamtlichen Tätigkeit eines GF

zu einem hauptamtlichen GF kristallisiert. Beide Parteien,

Mitarbeiterinnen und GF oder die Exekutive im Allgemeinen, müssen in

Zukunft gut zusammenarbeiten und sich vor allem verstehen -- im

wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Gerade im Hinblick auf die

Austrittsoption, die den StuRa in viel höherem Maße als bisher zu einem

Dienstleister an der Studentenschaft macht, oder auf vermeidbare

Missverständnisse und klare Kommunikationswege kann dort ein GF Personal

eine sinnvolle Maßnahme sein.

5 Wie genau Robin und ich diesen Posten auszufüllen gedenken, was unsere Strategien und Pläne sein werden und wie wir den Mikrokosmos StuRa sehen, wird Gegenstand der Sitzung sein und hoffentlich eine gewinnbringende Debatte nach sich ziehen. Der dem StuRa in seinem Auftreten, seinen konkreten Plänen, seiner Persönlichkeit und seinen Visionen eher zusagende Kandidat soll vom Plenum gewählt werden.

10 Ich freue mich auf die Debatte und freue mich ebenso auf die Chance des Amtes GF Personal.

Beste Grüße, Joachim.

15 PS: Ach ja!

Ich stelle hiermit den Antrag, mich, Joachim Püschel, 9. FS Biologie, Promotion, zur Wahl zum GF Personal zuzulassen und kandidiere ab sofort für dieses Amt. Ich bin Mitglied der Verfassten Studentenschaft.

20 Robin May stellt sich kurz vor.

Sascha Schramm: Was machst du wenn die Frauen versuchen dir auf der Nase herumzutanzten?

25 Robin May: Dienstberatung mit den Angestellten und dann wenn diese Maßnahme nicht hilft weitere Konsequenzen ziehen.

Robert Georges: Was ist wenn ein solches Dienstgespräch nicht läuft? Traust du es dir zu auch Konsequenzen durchzusetzen?

30 Robin May: Arbeitsrechtliche Konsequenzen müssen durchgeführt werden. Aber die Kommunikationsstruktur ist wichtig.

Maximillian Bäumlner: Wie sehen die Dienstgespräche aus?

35 Robin May: Sie sollen vor den Sturasitzungen durchgeführt werden um mit den Frauen die Sachen zu besprechen die ihre Arbeit betreffen.

Liane Drößler: Willst du die wirklich nur alle 2 Wochen durchführen?

40 Robin May: Aller 2 Wochen soll das Minimum sein.

Christian Soyk: Was ist deine Motivation?

45 Robin May. Arbeitsklima soll sich verbessern und auch die Wirkung nach innen und außen soll sich verbessern. Außerdem möchte ich gerne die Erfahrung machen mit Mitarbeitern umzugehen.

Maximillian Bäumlner: Welche Seminare hast du zu diesem Thema besucht?

50 Robin May: Schulungen in der freien Jugendarbeit und eine Schulung zum Mediator.

Felix Walter: Ich bin grundsätzlich gegen den Posten.

GO-Antrag auf Schluß der Redeliste

Gegenrede von Christian Soyk**mit 1 Fürstimme abgelehnt.**

5 Joachim Püschel stellt sich kurz vor.

Michael Grauert: Welche Motivation hast du als Hassobjekt zu fungieren?

10 Joachim Püschel: Die Aufgabe ist eine schöne und ich möchte die Erfahrung machen und mich selber testen. Auch die Kommunikation zwischen dem StuRa und den Angestellten muss besser werden. Man soll als Personaler eine andere Schiene fahren als die übrigen GF's.

15 Maximilian Bäumlner: Eine Person als Ansprechpartner ist schwierig, weil sich viele umgewöhnen müssen.

Robin May: Ich wäre ein zwischenmenschlicher Puffer und will vermittelnd auftreten

20 Joachim Püschel: Ich möchte zu allererst auch erst kommunikativ auftreten aber Ansagen müssen gemacht werden. Ich würde bedarfsorientierte Mitarbeitergespräche führen.

Robin May: Turnusmäßige Gespräche sind wichtig.

Robert Georges: Welche Vorerfahrungen hast du im Bereich Arbeitsrecht und Kommunikation?

25 Joachim Püschel: Ich habe ein Kommunikationsseminar besucht. Außerdem bin ich in der Betreuung von Bachelorstudenten aktiv. Im Arbeitsrecht habe ich keine Vorerfahrung, aber ich werde mich einarbeiten.

30 Michael Grauert: Welche Langzeitsstrategie plant ihr? Wie wollt ihr euren Nachfolger einarbeiten?

Joachim Püschel: der neue Personaler sollte erst gewählt werden und dann eingeführt werden.

Robin May: vielleicht sollte man einen Referentenposten schaffen und diesen dann einarbeiten.

35 Andreas Spranger: mit jedem neuen Geschäftsführer ändert sich die Arbeitsweise.

Grzegorz Lepich: Wie sehen die eventuellen Konsequenzen aus?

40 Joachim Püschel: Eventuelle Abmahnung wenn es sein muss.

Robin May: Genau die gleiche Ansicht. Abmahnungen funktionieren meist nur kurze Zeit.

45 Sascha Schramm: In nächster Zeit müssen die Stellen ausgeschrieben werden. Inwieweit seid ihr dafür gerüstet?

Andreas Spranger: Ja die Stellen müssen ausgeschrieben werden und das Auswahlprozedere durchzuführen.

50 Robin May: Ja das müssen wir machen. Auch müssen wir die Frauen fragen wie lange sie arbeiten möchten. Außerdem muss es ein Gremium geben das sich mit den Bewerbungen befasst.

Christian Soyk: Wieviele Stunden müsst ihr mindestens in 2 Wochen aufbringen?

Joachim Püschel: So circa 20 Stunden.

Robin May: In der Anfangszeit mehr danach 20-25 Stunden.

- 5 Christian Soyk: Inwieweit seht ihr eure Ansichten deckungsgleich zur Tätigkeitsbeschreibung?

Tätigkeitsbeschreibung des Geschäftsführers/ der Geschäftsführerin Personal

- 10 *Der/Die GF Personal ist direkter Vorgesetzter der Angestellten des StuRa und damit zuständig für die:*

Erfassung und Verwaltung der Kontaktdaten der Mitarbeiter/innen.

Bewilligung von Urlaub und monatliche Anweisung der Gehälter der Angestellten, gemeinsam mit dem/der GF Finanzen

- 15 *Aufbereitung und Durchsetzung der Beschlüsse des StuRa bzw. der GF, die die Angestellten betreffen*
regelmäßiges Abhalten von Dienstberatungen

Erstellung von schriftlichen Dienstanweisungen

Wahrnehmung der Arbeitgeberverpflichtungen gegenüber den Angestellten

Entwicklung der Fähigkeiten der Angestellten, z. B. durch Weiterbildungen

- 20 *Kenntnisse über die Tarifverträge der Länder, an welchen sich die Arbeitsverträge des StuRa orientieren.*

Ggf. Überarbeitung von Arbeitsverträgen

Er/Sie ist darüber hinaus für die:

- 25 *Ausschreibung der Posten des StuRa und Aktualisierung der Tätigkeitsbeschreibungen*
Überprüfung der Entsendungen, stellvertretend für die Sitzungsleitung

Erfassung und Verwaltung der Kontaktdaten der StuRa-Mitglieder, stellvertretend für die Angestellten

Ggf. Ausschreibung der Stellen des StuRa, bearbeiten von eingehenden Bewerbungen, Organisation

- 30 *und Durchführung von Bewerbungsgesprächen*

verantwortlich.

- 35 Joachim Püschel: An dem Posten hängt wesentlich mehr, als man auf den ersten Blick glaubt. Eine Frage, die sich grundsätzlich stellt: Ist ein GF Personal auf für ReferentInnen und ReferatsmitarbeiterInnen oder nur für die Angestellten zuständig.

- 40 Robin kann Joachim nur beipflichten. Da es den Posten so bisher nicht gab, werden sich seine konkreten Wirkungsmöglichkeiten erst noch herausstellen.

- 45 Christian Soyk: Er findet es witzig, dass in den Fragen, die den Kandidaten gestellt wurden, sehr häufig die Art und Weise der Personalführung und die möglichen Konsequenzen hinterfragt wurden. Christian sieht die Probleme teilweise beim StuRa selbst, weil er seinen Arbeitgeberpflichten (konkreten Arbeitsaufträgen) nicht ausreichend nachkommt. Es ist sehr wichtig, dass der Posten im ersten Jahr gut besetzt wird, damit er auch von den Angestellten akzeptiert wird.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung:

Gegenrede

mit 19/7/2 angenommen

- 50 **Es wird ein Zähl Ausschuss benötigt.**

Thomas Mehlberg, Grzegorz Lepich und Michael Grauert stellen sich zur Verfügung.

→ es gibt keine Gegenrede gegen den Zähl Ausschuss

Ergebnisse:

1. Wahlgang:
 5 28 abgegebene Stimmen
 27 gültige Stimmen
- 17 Ja-Stimmen Joachim Püschel
 8 Ja-Stimmen Robin May
 10 2 Nein-Stimmen

→ damit hat keiner der Kandidaten die notwendige Mehrheit von 19 Ja-Stimmen erreicht.

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde

- 15 → keine Gegenrede, damit ist die Sitzungszeit um 1 Stunde verlängert.

2. Wahlgang:
 20 27 abgegebene Stimmen
 27 gültige Stimmen
- 20 Ja-Stimmen Joachim Püschel
 6 Ja-Stimmen Robin May
 1 Nein-Stimme

- 25 → Joachim nimmt die Wahl an

Antragsteller: Sascha Schramm

- 30 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Mitglied im Referat Soziales

Begründung:

erfolgt mündlich auf der Sitzung.

- 35 Christian Soyk: Was willst du konkret machen?

Sascha Schramm: Ich möchte Bafögberatung anbieten und mich ansonsten auch in das Referat einbringen.

→ keine Gegenrede → entsandt

- 40 **Antragsteller:** Benedikt Mast

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Integration behinderter und chronisch kranker Studierender

Begründung:

- 45 Liebes StuRa-Plenum,
 hiermit möchte ich mich als Referent für das Referat „Integration behinderter und chronisch kranker Studierender“ (IbS) bewerben.

- Ich studiere im 5. Semester Verkehrsingenieurwesen und bin im o.g. Referat seit Februar 2012 Mitarbeiter. In dieser Zeit habe ich mit Rico, dem ehemaligen Referenten, eng zusammengearbeitet. So haben wir beispielsweise in diesem Jahr gemeinsam eine Veranstaltung für behinderte und chronisch kranke Erstsemester organisiert. Auch die Arbeit in diversen Arbeitsgemeinschaften wie der AG Inklusion und der IGB (Interessengemeinschaft Studium und Behinderung) haben wir uns geteilt. Da

- 50 Rico nun von seinem Posten zurückgetreten ist, bin ich mit ihm übereingekommen, dass ich mich zur

Wahl seines Nachfolgers aufstellen lasse, um die Arbeit fortzuführen. Hierfür bitte ich um Euer Vertrauen

Sascha Schramm: Hast du spezielle Projekte die du vorantreiben willst?

5

Benedikt Mast: Nein aber ich will die Sprechzeiten wieder aufleben lassen.

Diana-Victoria Menzel: Bist du in Hochschulgremien vernetzt?

10

Benedikt Mast. Ja bin ich und arbeite dort auch mit.

Es wird der gleiche Zählauusschuss wie bei der ersten Wahl bestätigt.

Ergebnisse:

1. Wahlgang:

27 abgegebene Stimmen

15

27 gültige Stimmen

27 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

0 Enthaltungen

20

Benedikt ist damit gewählt und nimmt die Wahl an.

Antragsteller: Thomas Mehlberg

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Integration chronisch kranker und behinderter Studierender

25

Begründung:

Ich bitte das Plenum mich auf der heutigen Sitzung in das Referat IbS zu entsenden um Benedikt ein wenig zur Hand zu gehen. Eine nähere Beschreibung meiner Person und Begründung meines Antrages gibt es auf der Sitzung.

30

Thomas stellt sich kurz vor.

→ keine Gegenrede → entsandt.

Die Sitzung wird um 23:11 geschlossen.

35

4 Geschlossene Sitzung

GO-Antrag von Marius Walther: Grzegorz Lepich zur geschlossenen Sitzung zuzulassen.

40

→ **Keine Gegenrede gegen den Antrag**

GO-Antrag von Christian Soyk: Diana-Victoria Menzel soll zum Punkt 2 der geschlossenen Sitzung zugelassen werden.

45

→ **Keine Gegenrede gegen den Antrag.**

GO-Antrag von Robin May: Hans Reuter soll zur geschlossenen Sitzung zugelassen werden.

50

→ **keine Gegenrede gegen den Antrag**

GO-Antrag von Anja Kunze: Michael Grauert soll für Punkt 2 der geschlossenen Sitzung zugelassen werden

→ keine Gegenrede gegen den Antrag

GO-Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde: Ohne Gegenrede angenommen.

5 **4 a FA 13/095 Stimmzettel**

Antragsteller: Clara-Auguste Süß vertreten durch Felix Walter

10 Antragstext: Der StuRa möge beschließen für die Herstellung von Stimmzetteln für die Wahlen 2013 eine Summe von 1000€ zur Verfügung zu stellen.

→ Ohne Gegenrede angenommen.

15 GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: Der StuRa ist mit 16 Anwesenden von 37 stimmberechtigten Mitgliedern nicht mehr beschlussfähig.

Die Sitzung wird um 00:40 Uhr geschlossen.

20 Unterschriften:

25
Versammlungsleiter

30
Protokollant

35

40

45

50

Datum	07.11.13		Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen			
Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 7. November 2013						
Sitzungsleiterin: Marius Walther			Protokollant: Sascha Schramm			
Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	ruht	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Entschuldigt	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Entschuldigt	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
		A		Meißner, Nicole	Entschuldigt	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Entschuldigt	
		A		Bulcsu, Andreas	Anwesend	
				Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Priddy, Florence	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Anwesend	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
		B		Meißner, Claudia	Anwesend	
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Landgraf, Lukas	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Walther, Marius	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Unentschuldigt	
		B		Otto, Lena	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Entschuldigt	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Entschuldigt	
		B		Färber, David	Anwesend	
	Entsante	GF			ruhende Sitze	Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	5			-1	37

2. Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 05.11.2013

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium)

Gäste: Robert Denk, Stanislaw Bondarew, Christian Prause

Protokoll: Andreas Spranger

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Offener Brief der AG Teilzeit</p> <p>Herr Denk bedankt sich für die Möglichkeit, uns besuchen zu dürfen. Der offene Brief wurde heute im Rektorat besprochen, man war sich des Adressates unsicher, weil man den Brief nicht direkt bekam, man weiß auch nicht, bei wem er überall angekommen ist. Der Rektor hat auf alle Fälle keine Mail mit dem Brief direkt bekommen. Es stellt sich die Frage, ob es wirklich so schlimm sei, wie es dargestellt wurde. Die Alt- und NeuPBI (Prorektorin für Bildung und Internationales) haben einen Entwurf zum Teilzeitstudium vorgestellt, weswegen man nicht wusste, wie man mit dem Brief umgehen soll. Auch der Stil war nicht der Beste, da eine neue PBI sich dadurch überfallen fühlte, da sie noch nicht lange im Amt ist und sich noch in den Sachverhalt einarbeiten musste. Herr Denk wollte dies, bevor es wieder zu einem Brief kommt, bloß direkt einmal sagen, damit man sich nicht falsch verstünde.</p> <p>Johanna kann das Entsetzen der AG recht gut nachvollziehen, da der „Flickenteppich“ des jetzt geplanten Teilzeitstudiums nicht das sein sollte, was die AG wollte. Auch wird bemerkt, dass die Ingenieure sich dagegenstämmen, um dies mit aller Kraft zu verhindern. Auch ist das Ergebnis wahrscheinlich nicht im Sinne der Studentenschaft.</p> <p>Jessica kann beide Seiten nachvollziehen, war aber auch sehr überrascht über den Brief. Sie kenne die aktuelle Ordnung nicht, weiß aber, dass unter der AltPBI vieles liegen geblieben ist.</p> <p>Herr Denk wirft ein, dass sich die NeuPBI ersteinmal noch einarbeiten muss, und solche Vorgehen erstaunten sie doch sehr. Felix empfindet es so, dass das Teilzeitstudium als Statuslösung käme, diese Aussage wurde immer weiter relativiert. Die Vorstellung, dass er in der AG mitgearbeitet hätte, würde ihn auch sehr unzufrieden gestimmt haben. Ferner verweist er darauf, dass die AG nicht der Stura ist und die Personen darin möglicherweise in Personalunion mit dem Stura stehen.</p> <p>Herr Denk wirft ein, dass der Brief eine deutliche Außenwirkung des Stura, schon allein dessen Aufmachung (StuRa-Logo) wegen.</p>	

Johanna meint, dass der Kuschelkurs mit dem Rektorat nun verlassen wurde, es war eine notwendige Lösung, aber für eine familienfreundliche Hochschule wäre ein verbesserter Kurs zu erwarten gewesen, dass ein direkter Kurs des Rektorates als Top-down in diesem Sinne schon notwendig gewesen wäre, um das Ziel zu erreichen. Es wurde lange genug versucht auf das Rektorat diesbezüglich zuzugehen, um es zu überzeugen. Der Brief brachte es mit sich, meint Herr Denk, dass man wieder über das Thema spricht und schlägt vor, dass die Geschäftsführung auf die PBI zugehen sollte, um eine Lösung dieser Problematik, da diese sich durch den Brief auch angesprochen fühlt, zu finden. Es wird angeregt, dass es eine Abstimmung zwischen der Studentenschaft und der Pressestelle entsprechend gibt. Es wird nachgefragt, ob es einen Beschluss zum Teilzeitstudium gäbe. Herr Denk fände es fairer, wenn man bevor man zu solchen Lösungen kommt, man vorher noch einmal die Meinungen untereinander absteckt, damit man auf die Presse besser eingehen kann.

2. Referat PoB

Frau Koch bat die Geschäftsführung um eine Stellungnahme zu der Stellungnahme des StuRa zur Tanzveranstaltung der GFSK. Vor einem Jahr gab es aus dem StuRa einen Aufruf zum Boykott der Veranstaltung, dies war in diesem Jahr nicht so, denn die diesjährige Sache wäre, dass der Stura nur ein „Werturteil“ äußerte, am Rande einer allgemeinpolitischen Äußerung. Das Rektorat möchte den größtmöglichen Freiraum der Studentenschaft behalten lassen. Er wirbt darum, dass das Rektorat dadurch in eine gewisse Notlage gebracht wird, da es als Rechtsaufsicht über der Studentenschaft steht und in gewissen Lagen auch tätig werden muss.

Andreas beschreibt, wie es zu der Stellungnahme kam, dass Stefan Taubner in der GF-Sitzung war und diese dort besprochen, geändert und dann auch bestätigt wurde. Es wird daraufhingewiesen, dass man mal mit Frau Koch sprechen solle, was sie möchte.

3. Semesterticket

Herr Denk möchte, da er nicht wirklich darüber informiert ist, mal nach dem aktuellen Stand fragen.

Felix erklärt, dass sich die Lage im Wochenrhythmus ändert. Eine Ordnungsänderung liegt dem Plenum vor, diese wurde aber immer wieder vertagt, da sich die Verkehrsbetriebe weigern die Zusatzvereinbarung zu unterschreiben. Der Status Quo sieht so aus, dass wir das Ticket haben und die Verkehrsbetriebe das Geld. Problem könnte sich darin ergeben, dass es keine Beitragsordnung in der entsprechenden Höhe der Beiträge gab. Daher sollte wenigstens an der alten Ordnung der Beitrag heilend angepasst werden. Ein solches Szenario ist nicht für das laufende Semester vorstellbar, aber vielleicht für das nächste. Es wird von Herrn Denk

vorgeschlagen, dass wenn die alte Beitragsordnung es zulässt, dass man diese nur im Beitrag ändert, damit eine Ordnung einen geltenden Beitrag beschreibt. Oder man hebt die Ordnung auf, was aber wahrscheinlich einer Zustimmung des Rektorates bedarf.

4. Weitere Anfragen und nachfragen, die Herr Denk mitnehmen kann

- Feuerfeste Wahlen im HSZ (!!!!)
- fürchtet sich vor den Auswirkungen der Zuschussvereinbarungen bis 2020
Herr Denk verabschiedet sich und geht.

5. Anfrage zur Umstellung der Homepage zur AG

Es scheint der GF, als seien die Anfragen, die Diana an die Homepageumstellung stellt, sehr wahrscheinlich nicht für Außenstehende nachvollziehbar, weswegen die Homepage nicht geändert wird. Diana wird darum gebeten, etwas zur Verfügung zu Stellen, das nachvollziehbarer ist.

6. QUIX

Andreas stellt kurz die Ausschreibung vor und präzisiert diese.

7. Emailadressen

Wurde aufgrund des fehlenden technischen Sachverstandes wurde die Technik, dh. Matthias via Mail, zu Rate gezogen.

8. Schlüsselantrag

Dem Großteil der Anwesenden ist es unwohl, einer Nicht-TU-Studentin oder einem Nicht-TU-Studenten einen Schlüssel zur Baracke zu geben, vor allem weil an dem Wochenende sich keine schließberechtigten Personen in der Baracke befinden, weil es in der letzten Zeit dazu kam, dass auch Samstags die Alarmanlage scharf geschaltet war.

Diese Entscheidung erging mit 1-3-0.

9. Härtefalldatenbank

Jessica strebt eine Datenbank all der Studenten an, welche aus der Verfassten Studentenschaft ausgetreten sind, damit dies mit den Härtefallanträgen abgeglichen werden kann.

10. Härtefälle

Härtefall BK 386/02/2013: Der GB Soziales empfiehlt die Bewilligung. → **Ohne Gegenrede bewilligt.**

Härtefall BK 389/02/2013 und Härtefall BK 394/02/2013: Der GB Soziales empfiehlt die Bewilligung beider Fälle. → **Ohne Gegenrede bewilligt.**

Härtefall BK 391/02/2013: Der GB Soziales empfiehlt die Bewilligung. → **Ohne Gegenrede bewilligt.**

Härtefall BK 393/02/2013: Der GB Soziales empfiehlt die

Bewilligung. → Ohne Gegenrede bewilligt.	
11. Sonstiges	
-	

Protokoll der GF-Sitzung vom 14.11.2013

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Felix Walter (GF Finanzen), Janin Volkmann (GF Öffentlichkeitsarbeit), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik)</p> <p>Gäste: Matthias Zagermann, Sascha Schramm, Thanh Duc Nguyen, Thomas Beier</p> <p>Protokoll: Felix Walter</p> <p>Beginn: 18:25 Uhr</p> <p>Ende: 19:35 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. HSG Anerkennung „Ingenieure ohne Grenzen“ Die Gruppe war bereits früher anerkannt und hat die Anerkennung un der aktuellen Legislatur vergessen. Deswegen kommt erst jetzt der erneute Antrag. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich. Beschlüsse werden demokratisch ohne konkrete Hierarchie gefasst. Der harte Kern der Gruppe besteht aus 12 Personen, davon sind die meisten Studierende. Die Gruppe ist ein e. V., dieser finanziert sich vorrangig über Geld- und Sachspenden. Es gibt nur freiwillige Mitgliedsbeiträge. Der Dachverband hat keinen signifikanten Einfluss auf die lokalen Gruppen, diese arbeiten weitestgehend eigenständig. Ohne Gegenrede anerkannt.</p>	Thanh Duc Nguyen
<p>2. Änderung FA AG SchLaU – Bundestreffen Statt wie bisher zu zweit, sollen nun drei Vertreter der TU Dresden an dem Bundestreffen teilnehmen. Durch den dritten Teilnehmer ergibt sich die Möglichkeit mit einem privaten PKW zu fahren, wodurch sich die Fahrtkosten und damit auch die Gesamtkosten trotz der Teilnahme von einer weiteren Person reduzieren. Neue Antragssumme: 281,20 € (120,- € Teilnehmerbeiträge + 161,20 € Fahrtkostenerstattung) Ohne Gegenrede beschlossen Anmerkung des GF Finanzen: Der § 38 der FO hat sich kürzlich geändert, weshalb sich die Erstattung bei der Nutzung eines PKWs um 5 ct/km reduziert.</p>	Thomas Beier
<p>3. FA Nikolausklettern Das Nikolausklettern ist ein Klettersportwettbewerb zum Jahresende und richtet sich an Studenten mit oder ohne Klettererfahrung. Es findet am 07.12.2013 statt. Je Startkategorie</p>	i. A. GF ÖA

<p>werden kleine Sachpreise an die drei Besten vergeben, es gibt einen Fotowettbewerb. GF Finanzen: Falls Sekt oder Schokolade als Preise vorgesehen sind, müssen diese durch anderweitige Einnahmen gedeckt sein. Der StuRa fördert diese nicht. Beantragt werden 210,- €. Von der Anmerkung abgesehen, betrachtet der GF Finanzen den Antrag als unkritisch. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	
<p>4. FA Wahlplakate Es werden 200,- € beantragt, um die FSR- Wahlen zu bewerben. Dass dieser Rahmen ausgeschöpft wird, hält die GF für unwahrscheinlich. Ohne Gegenrede beschlossen.</p>	GF ÖA
<p>5. FA Netzwerkkabelverlegung Durch eine doppelte Traficbelegung der Netzwerkanschlüsse in der StuRa- Baracke ist die Netzwerkleistung deutlich geringer, als es möglich wäre. Matthias möchte durch die vorhandenen Kabelkanäle in die Räume drei und zwölf neue Kabel verlegen, damit künftig am Server und an den Backup-Festplatten 1.000 Mbit-Leitungen anliegen. Für die Installation und Anschaffung der neuen Kabel werden 260,- € beantragt. Nachfrage: Ist so etwas über das ZIH zu beziehen? Matthias fragt noch mal nach, hält es aber unwahrscheinlich, da das ZIH für die Kabelverlegung i. d. R. externe Firmen beauftragt. Ohne Gegenrede angenommen.</p>	Matthias Zagermann
<p>6. FA Seifenblasenmaschine GF Finanzen: Antrag auf Vertagung, da die nur knapp beschlussfähige GF zum Teil nicht viel Zeit hat und für diesen Antrag keine Dringlichkeit besteht. GF HoPo würde den Antrag lieber im Plenum sehen. GF Finanzen: Antrag auf Vertagung ins Plenum. Ohne Gegenrede ins Plenum vertagt.</p>	Matthias Zagermann
<p>7. Schlüssel für Nicole Groß Am 30.11. findet eine Schulung des Bildungswerks der KSS im Merkelbau an der TU Dresden statt. Nicole hat ihre Materialien im StuRa liegen und bräuchte einen Schlüssl, damit sie diese am Samstag aus der Baracke holen kann. Um ihr dies zu ermöglichen, braucht sie einen Schlüssel. Es gibt keine Gegenrede. → angenommen.</p>	GF Soziales
<p>8. Schlüssel für Diana-Viktoria Menzel Die ursprünglich für den 23.11. geplante KSS-Sitzung an der TU Dresden soll nun am 30.11. stattfinden. Dafür möchte Diana einen</p>	GF HoPo

Schlüssel für die StuRa- Baracke. Da Nicole für dieses Wochenende einen Schlüssel für die Baracke hat, soll eine entsprechende Absprache mit ihr getroffen werden, damit der LSR in der StuRa- Baracke tagen kann.

**9. Arbeitsauftrag an Referatsmitarbeiter Technik → Amtshilfe
Sitzungsleitung/ Referent Struktur**

Die GF möge Matthias den Arbeitsauftrag erteilen eine neue Excel-Tabelle für die Anwesenheitslisten der StuRa- Sitzungen und die schriftlichen Abstimmungen erstellen.

Ohne Gegenrede beschlossen.

Sascha Schramm

10. Beschlussdatenbank auf der Homepage

Sascha hat vom GF Finanzen den Arbeitsauftrag erhalten die Beschlussdatenbank zu aktualisieren. In dieser Onlinedatenbank stehen alle Beschlüsse des Förderausschusses und des Plenums aufgelistet. Die Datenbank wurde für Plenumsbeschlüsse seit Mitte 2012 und für Förderausschussbeschlüsse seit Mitte 2010 nicht mehr gepflegt. Sascha möchte wissen, ob er die GF- Beschlüsse mit einpflegen soll.

GF HoPo: Sascha soll sich erst mal um FA und Plenum kümmern. Falls er danach noch Ressourcen hat, kann er sich auf noch um die GF- Beschlüsse kümmern.

Die übrige Geschäftsführung pflichtet dem GF HoPo bei.

Sascha Schramm

11. Härtefälle

Härtefall BK 377/01/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → **Ohne Gegenrede abgelehnt.**

Härtefall BK 378/01/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → **Ohne Gegenrede bewilligt.**

Härtefall BK 379/01/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → **Ohne Gegenrede abgelehnt.**

Härtefall BK 375/02/2013: Der GB Soziales empfiehlt die Bewilligung. → **Ohne Gegenrede bewilligt.**

Härtefall BK 383/02/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → **Ohne Gegenrede abgelehnt.**

Härtefall BK 385/02/2013: Die BearbeiterInnen empfehlen die Ablehnung. → **Ohne Gegenrede abgelehnt.**

Härtefall BK 388/02/2013: Die BearbeiterInnen geben keine Empfehlung ab. Nach kurzer Diskussion in der geschlossenen Sitzung. → **Ohne Gegenrede abgelehnt.**

GF Soziales

12. Sonstiges

- Sascha möchte wissen, ob er den FA Schneeberg mit auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung nehmen soll, da der Antragsgegenstand ja bereits an dieser Woche, also vor der nächsten StuRa- Sitzung umgesetzt werden soll. → GF Finanzen: Sollte das Plenum auf der kommenden StuRa- Sitzung dem Antrag erneut zustimmen, ist der Beschluss rückwirkend gültig.

<p>- Matthias: Es sollte ein Termin gefunden werden, an dem er der GF, den Angestellten und interessierten anderen StuRa-Mitarbeitern die technischen Möglichkeiten im StuRa erklärt.</p> <p>- GF Soziales: Es soll in der Oberstufe an den Gymnasien Info-Veranstaltungen geben, in denen die SchülerInnen über Studienfinanzierungsmöglichkeiten informiert werden sollen. Die GF möchte wissen, ob dies vom StuRa gefördert werden kann, oder ob dies nicht in unsere Aufgaben fällt. → GF HoPo: Nachwuchsförderung in diesem Sinne ist ein tolles förderungswürdiges Projekt. Die konkrete Ausgestaltung ist dann auch maßgeblich für Förderungsmöglichkeiten.</p>	
--	--

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 04.11.2013

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 04.11.2013

<p>Anwesende: Robin May, Felix Walter, Enrico Pfau</p> <p>Protokoll: Enrico Pfau</p> <p>Beginn: 16:40</p> <p>Ende: 16:40</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>Es lagen keine Antragsteller vor und es waren keine Anträge anwesend.</p>	

5 Quartalsbericht Geschäftsbereich Lehre und Studium 03/2013
 Allgemein lässt sich sagen, dass das vergangene Quartal ganz im Zeichen der Vernetzungsarbeit stand.

1. Treffen SPD
 10 Im Juli stellte die SPD-Fraktion ihre Ergebnisse der großen Anfrage zum Stand der

Umsetzung von Bologna vor, wobei sich das offenbarte, was wir schon alle zu wissen glaubten. Erstens wir haben viel zu wenig Masterplätze, so dass nicht jeder Studierende, der den Wunsch nach einem Masterstudium verspürt, diesem auch nachgehen kann. Zweitens die Auslandsmobilität ist durch die Umsetzung von Bologna nicht gestiegen, sondern hat sich auf die Zeit zwischen Bachelor und Master verlagert, was zur Folge hat, dass der reine akademische Input gleich null ist.

Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse gab es eine reizende Podiumsdiskussion, die leider von anderen dominiert wurde. Doch es gelang mit einiger Mühe die studentischen Positionen zu formulieren und argumentativ zu begründen.

2. Verabschiedung und Begrüßung

Der Juli begann mit einem freudigen Ereignis: einer Einladung zu einem Gespräch mit der werdenden Prorektorin für Bildung und Internationales, in dem wir schon einmal die Positionen abklopfen konnten. Es war, soviel ist zu sagen, ein sehr gewinnbringendes Gespräch und schön zu sehen, dass wir grundlegende Positionen teilen. Ob diese Sympathie erhalten bleibt, wird die Zeit zeigen müssen.

Wie alle wissen, verhält es sich so, dass wenn Neue kommen Alte gehen müssen. In diesem Fall wurde Frau Prof. Dr. U. Schaefer mit einer Vorlesung und einem rauschenden Fest in ihren Ruhestand, welchen sie zum September antrat, verabschiedet und ich kann sagen, dass der Abend mit sehr guten Diskussionen gefüllt war, was ihn sehr angenehm machte.

3. Klärung alter Beratungsfälle

Wie im letzten Quartalsbericht erläutert wurde, gab es einen weitreichenden Beratungsfall, der sich über einen längeren Zeitraum erstreckte. Zu diesem Zweck traf ich mich mit Frau Rost, die für die Beratung der Studierenden der Medizin zuständig ist und die mir einige formale Abläufe erklären konnte. Mit diesem Ergebnis ging es in ein längeres Beratungsgespräch mit den Betroffenen, welches leider kein freudiges Ergebnis hatte, denn die Universität schmetterte unser Gesuch mit einer sehr guten Begründung ab, so dass ich am Ende den Studierenden nichts anderes raten konnte, als die Verhältnisse zu akzeptieren.

4. universitätsübergreifender Master

Im August beglückte mich die Senatskommission Lehre mit einer wunderbaren Idee: einen universitätsübergreifender Master zwischen den Standorten Dresden, Chemnitz und Freiberg. Dies bescherte mir neben einem Gespräch mit Frau Prof. Dr. Schaefer zur Klärung der grundlegenden Fragen auch eine umfangreiche Korrespondenz mit den studentischen Vertretern der anderen Standorte. Da an diesen jedoch noch niemand von diesem Master gehört hatte, arbeiteten sich die studentischen Vertreten in der SKL durch die Unterlagen und formulierten lautstark ihre Kritik.

Zum Ergebnis lässt sich nur soviel sagen: Der Master wurde trotz unserer Kritik in der Form eingeführt, wie er geplant war. Die Grundlage, die Kooperationsvereinbarung zwischen den drei Standorten wurde bis heute nicht gesehen, aber es wurden Studierende immatrikuliert. (Applaus, Applaus, Applaus für dieses System!)

5. LSR

Wie üblich machte der LandesSprecherInnenRat mal wieder ein wenig Arbeit gemacht, da die Ordnungen komplett überarbeitet werden sollten. Zu diesem Zweck traf sich regelmäßig eine kleine Gruppe von Menschen, die vom StuRa den Auftrag erhielten, eine Änderung zu erarbeiten. Diese Änderungen wurden umfangreich bearbeitet, in der Hoffnung, dass diese er-/gehört werden.

Desweiteren traf sich der Ausschuss für Lehre und Studium des Landessprecherinnenrat und

unterliegt sich einen halben Tag lang über grundlegende Eckpunkte von Lehre und Studium. Vor allem Weiterbildungsmaßnahmen für Dozierende und die Kritik an der Reformation der Umwandlung der Prüfungsabmeldung standen im Mittelpunkt des Treffens.

- 5 6. ein klein wenig anderes
Zu meiner großen Freude wurde ich vom Campusradio angefragt und in einem längeren Gespräch (der Podcast dürfte in den nächsten Tagen ausgestrahlt werden) entstand ein wunderbarer Podcast, der mich an einigen Stellen selbst überrascht hat.
- 10 7. Vernetzung, Vernetzung, Vernetzung
Zur üblichen Vernetzung trafen Andreas, Marius und ich Prof. Dr. Lenz um uns mit ihm über die grundsätzlichen Dinge an der TUD zu unterhalten. Herausgekommen ist ein langes Gespräch aus dem ich einige wichtige Impulse mitgenommen habe.
Im September traf ich mich erstmals mit Prof. Dr. Odenbach um mit ihm über die
15 grundlegenden Dinge der guten Lehre zu unterhalten – ein wichtiges, gewinnbringendes Gespräch aus dem sich wichtige Impulse herausnehmen lassen.
- 20 Die Quartalsberichte Geschäftsbereich Öffentlichkeitsarbeit 03/2013 und Geschäftsbereich Inneres 01/2013 lagen zum Antragschluss noch nicht vor.

25

30

35

40

3. Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Enrico Pfau

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat Politische Bildung

5 **Begründung:**

Das Referat hat in Bezug auf die Ringvorlesung der politischen Hochschulgruppen darum gebeten, dass die Hochschulgruppen aus der Vernetzung die Organisation der Ringvorlesung in Zukunft intensiver unterstützen sollen. Ich habe in den vergangenen Jahren immer wieder an der Ringvorlesung mitgewirkt und möchte nun auch die kommende Ringvorlesung
10 begleiten. Ich bin voraussichtlich bis zum 30.03.2014 an der TU-Dresden immatrikuliert und werde auch bis dahin dem Referat für diese und andere Aufgaben zur Verfügung stehen.

Grüße

15 **Antragsteller:** Johannes Krabisch

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat Struktur

Begründung:

20 Sehr geehrter Stura,

ich möchte hiermit eine Entsendung in das Referat Struktur beantragen.

Ich bin Student der Elektrotechnik im 9. Semester und würde mich gerne im Stura beteiligen. Ich würde gerne falls ihr es mir ermöglicht meine Fähigkeiten bei euch einbringen und mich an der studentischen Verwaltung mit beteiligen.

25 Ich werde auch am Donnerstag zur Stura Sitzung vorbei kommen um mich nochmal persönlich vorzustellen.

Mit freundlichen Grüßen

30 Johannes Krabisch

35

40

45

4. geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

5. FA 13/094 Schneeberg

Antragsteller: Antirassistische Initiative Schneeberg

- 5 **Antragstext:** Die Vertretung der Studierendenschaft möge beschließen, Bühne, Lautsprecherwagen und Technik für Informations- und Bildungsveranstaltungen in Schneeberg gegen Neonazis mit einer Summe von 1500€ zu unterstützen.

Begründung:

- Wie euch sicher nicht entgangen ist, demonstrieren im erzgebirgischen Schneeberg am 2. November erneut Bürger_innen gemeinsam mit nazis gegen die Erstaufnahmeinrichtung für Flüchtlinge in der Jägerkaserne. Dem nunmehr schon zweiten rassistischen Aufzug schlossen sich rund 2000 Menschen an und so hat sich die Zahl der Teilnehmer_innen im Vergleich zum ersten sogenannten „Lichtlauf“ faktisch verdoppelt.
- 10 Letzten Samstag gab es in Schneeberg bereits eine Gegendemo und das war ein wichtiges Signal und hat die Ansage bestätigt, dass wir der der wachsenden Pogromstimmung nicht tatenlos zusehen werden. Es kann aber nicht bei diesem einmaligen Besuch bleiben und wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir weiter vorgehen können, um das Schlimmste zu verhindern und der NPD die Möglichkeit zu nehmen, Schneeberg als Erfolgsmodell zu verkaufen.
- 15 Fakt ist: Was wir auch tun, es muss schnell gehen! Wir haben uns ein Grobkonzept überlegt, das aus unserer Sicht vielleicht die einzige Möglichkeit ist, die Menschen vor Ort, dort abzuholen wo sie sind. Ziel muss es sein, ein Umdenken einzuleiten und praktische Solidarität vor Ort zu initiieren.
- 25 Eventbildung mit politischer Ausrichtung für den 16.11.13
- Infostände zivilgesellschaftlicher Strukturen 10:00-18:00 Uhr
 - Konzertveranstaltung zwischen 14:00 und 18:00 Uhr
 - Workshops zur Prävention gegen Rechts und zur Unterstützung der bereits Aktiven 10:00 Uhr 18:00 Uhr
- 30 - Ausstellung Eingeschlossen:Ausgeschlossen-Perspektiven geflüchteter Menschen auf die Warteschleife Asyl 10:00-18:00 Uhr

Warum sollte sich der StuRa dazu entscheiden diesen Antrag zu unterstützen?

- 35 Als StuRa beschränken sich unsere Aufgaben nicht auf die Hochschule. Wir haben eine gesellschaftliche Verantwortung, die nicht zuletzt auch gesetzlich mit der Aufgabe der politischen Bildung und Förderung des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins (§24 III 7 HSFG) manifestiert ist. Wir sind insbesondere als größter StuRa in Sachsen ein zivilgesellschaftlicher Player, der in den letzten Jahren bspw. durch das Festival Contre le
- 40 racisme sowie die Veranstaltungsreihe zum 13. Februar ein großes Know How und Netzwerk aufgebaut hat. Gerade in einer Situation wie der aktuellen in Schneeberg ist es unsere Pflicht, die Menschen, die sich gegen den rassistischen Mob wehren möchten, zu unterstützen. Die finanzielle Unterstützung ist de facto eine Reserve für den Fall, dass andere Geldquellen, bei denen zurzeit Anfragen laufen, in der Kürze keine Unterstützung zur Verfügung stellen
- 45 können. Selbstverständlich fragen wir auch noch die StuRä in Leipzig und Chemnitz an. Kommende Woche soll es an der TU ebenfalls eine kurzfristige Informationsveranstaltung zu den Ereignissen in Schneeberg geben.

6. Antrag 13/082 Beitragsordnungsänderung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

5

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 2, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

10 Ändere in: § 2 Abs. 1 Pkt. 3: Für das **Studententicket 166,20 Euro pro Semester.**

laufende
eintreffen,
Rückerstattung.

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das
Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester
sind abzulehnen. ²Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine

15

Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über
die Änderungen als PDF bei.

Begründung:

20

Erfolgt mündlich.

25

30

35

40

45

7. Antrag 13/083 Aufhebung der Unterstützung der AGen durch den Studentenrat

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge die Unterstützung der AGen AG Integrale, AG Schlau, der AG Teilzeit und der AG DSN mit sofortiger Wirkung beenden.

5 **Begründung:**

Die aktuell bekannten Arbeitsgemeinschaften erfüllen nicht die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch den Studentenrat:

- Sie bestehen nicht ausschließlich aus Mitgliedern der Studentenschaft, sondern auch aus sonstigen Personen wie beispielsweise Personen ohne Studentenstatus.

10 - Sie haben die Zustimmung anderer Studentenschaften nicht glaubhaft gemacht.

Auf der Sitzung des Studentenrates vom 26.09.2013 haben die Vertreter der Geschäftsführung und der Sitzungsleitung ordnungsgemäß die Auslegung des § 28 GrO Studentenschaft

15 (Arbeitsgemeinschaften) interpretiert sowie die bisherige Praxis als Fehlinterpretation von § 28 GrO durch vorhergehende ordnungsauslegende Organe der Studentenschaft erklärt. Dieser

Interpretation folgend muss der Studentenrat daher die Unterstützung der genannten AGen aufheben, um nicht ordnungswidrig zu handeln. Insbesondere stand hier der Absatz 1 und Absatz 8 zur Diskussion: "Eine Arbeitsgemeinschaft (AG) ist ein durch den StuRa bestätigter

20 Aufgaben gemäß § 74 Abs. 3 SächsHG arbeitet." "Einer AG kann entgegen § 2 Abs. 1 Nr. 1 dieser Grundordnung gestattet werden, ihren Arbeitsbereich auch auf andere Hochschulen auszudehnen, wenn die Studentenschaft der entsprechenden Hochschule zustimmt."

25 Der Auslegung der Grundordnung vom 26.09.2013 im Rahmen Lesungen des Antrages 13/080 zufolge müssen die Mitglieder der AG ausschließlich Mitglieder der Studentenschaft sein, und können unter Voraussetzung der in Absatz 8 gestellten Voraussetzungen auch

andere Studentenschaften mit einbeziehen. Diese deckt sich auch mit der Motivation des Antrages Nr. 13/080. Demzufolge ist den im Antragstext genannten Arbeitsgemeinschaften

30 Arbeitsgemeinschaften nach aktuell geltender Grundordnung die Unterstützung zu versagen, da sie nicht die in der Grundordnung formulierten Bedingungen erfüllen. Sollte dieser Antrag vom Plenum abgelehnt werden, so empfehle ich den ordnungsauslegenden Organen, die

Aufrechterhaltung ihrer Interpretation des § 28 GrO vom 26.09.2013 nochmals zu prüfen.

35

40

8. Antrag 13/078 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 – Ergänzungsordnungen und Richtlinien, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

5 (1) [...]

5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften

6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

10 **Begründung:**

Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendigkeit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei der Einführung dieser Ordnungen übersehen.

15

20

25

30

35

40

9. Info-TOP Studentische Senatoren

Erfolgt mündlich auf der Sitzung.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

10. AE-Ordnungsänderung 13/079 § 2 – AE- Berechtigte, 3. Lesung**Antragsteller:** Felix Walter**Antragstext:** Der StuRa möge beschließen den § 2 der AE- Ordnung wie folgt zu ändern:

(1) AEs können beantragt werden durch

- 5 1. Referatsmitarbeiterinnen,
2. Referentinnen,
3. Geschäftsführerinnen,
4. Sportobleute,
- 10 5. Ausschussmitarbeiterinnen, falls dies bei der Einrichtung des Ausschusses so geregelt wurde,
6. Mitglieder des Sitzungsvorstandes.

(2) AEs können weiterhin durch Mitarbeiterinnen von Projekten des StuRas beantragt werden, sofern dafür ein Finanzrahmen beschlossen wurde, bzw. im Rahmen eines zum Projekt gehörenden Finanzantrages, welcher beschlossen wurde, ein entsprechender Posten vorgesehen ist. Die Beantragung und Bewilligung von AEs für Projektmitarbeiterinnen erfolgt darüber hinaus gemäß den Regelungen dieser Ordnung.

Begründung:

- 20 Projektmitarbeiterinnen sollen weiterhin AEs bekommen, allerdings ist für die Geschäftsführung nur schwer nachvollziehbar, welcher Aufwand den einzelnen Mitarbeiterinnen konkret entstanden ist. Weiterhin müssen Projektmitarbeiterinnen dem Plenum lediglich verkündet werden, das Plenum hat an dieser Stelle also faktisch keine Kontrollmöglichkeit.
- 25 AEs für Projektmitarbeiterinnen machen die entsprechenden Projekte deutlich teurer. Daher wünsche ich, dass AEs für Projektmitarbeiterinnen dem Plenum BEVOR die entsprechenden AE- Anträge gestellt werden, bereits bekannt sein sollten.
- Das fclr als Beispiel: Nimmt man den vom StuRa beschlossenen Finanzrahmen mit 100 % an und rechnet die für das Projekt bewilligten AEs hinzu, erhöhen sich die IST-Ausgaben auf
- 30 über 160 % des vom StuRa ursprünglich für das Projekt beschlossenen Finanzrahmens.

35

40

45

11. Antrag 13/085 – Nachtragshaushalt HH 13/14, 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge den vorgelegten Nachtragshaushalt beschließen.

Begründung:

5 erfolgt mündlich.

K.-Nr.	Bezeichnung	IST-Stand 31.08.*	HH 13/14	Nachtrags-HH 13/14	Differenz
311	Computer u. ä.	6.760,00 €	10.000,00 €	13.000,00 €	3.000,00 €
420	Büroeinrichtung	910,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
480	Geringwertige Güter	670,00 €	1.000,00 €	1.500,00 €	500,00 €
4100	Löhne und Gehälter	27.090,00 €	68.000,00 €	70.000,00 €	2.000,00 €
4111	Honorare	330,00 €	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €
4130	Gesetzl. Sozialaufw.	5.180,00 €	14.000,00 €	14.500,00 €	
4169	AEs Sonstige	4.380,00 €	7.000,00 €	7.000,00 €	
4170	AEs GB Inneres	3.850,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
4171	AEs GB Öffentlichkeitsarb.	1.670,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	-2.000,00 €
4172	AEs GB Soziales	2.020,00 €	8.000,00 €	6.000,00 €	-2.000,00 €
4173	AEs GB Lehre und Studium	3.660,00 €	7.500,00 €	9.000,00 €	1.500,00 €
4174	AEs Hochschulpolitik	3.680,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	1.000,00 €
4260	Instandhaltung	20,00 €	500,00 €	500,00 €	
4360	Versicherung	0,00 €	2.100,00 €	2.100,00 €	
4380	Beiträge	270,00 €	500,00 €	600,00 €	100,00 €
4385	Beitrag KSS	8.780,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €	
4530	Betriebskosten Notstromer	0,00 €	150,00 €	150,00 €	
4601	Transportkosten	30,00 €	100,00 €	100,00 €	
4650	Bewirtung	1.450,00 €	1.600,00 €	2.500,00 €	900,00 €
4660	Reisekosten	880,00 €	3.000,00 €	2.500,00 €	-500,00 €
4700	Aufw. für stud. Projekte	7.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	
4701	Sportreferat	3.520,00 €	6.000,00 €	7.500,00 €	1.500,00 €
4702	Demonstrationen	0,00 €	14.722,00 €	12.000,00 €	-2.722,00 €
4705	Wahlen	0,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	
4706	Öffentlichkeitsarb.	820,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	
4709	Referat Kultur	0,00 €	500,00 €	500,00 €	
4710	Bildung/Hochschulpolitik	2.740,00 €	8.500,00 €	8.500,00 €	
4711	Arbeitsgemeinschaften	1.350,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	
4714	Soziales	190,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
4715	Soziales-Härtefälle	1.690,00 €	6.088,00 €	6.797,00 €	709,00 €
4750	TUUWI	790,00 €	3.400,00 €	3.400,00 €	
4790	spiritus rector	0,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	
4800	Fachschaftsbeiträge	17.410,00 €	86.000,00 €	88.000,00 €	2.000,00 €
4804	Sonderzuwendungen FSRe	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
4900	Sonst. Aufwendungen	0,00 €	200,00 €	200,00 €	
4910	Porto	10,00 €	100,00 €	100,00 €	
4920	Telefon	0,00 €	150,00 €	150,00 €	
4930	Bürobedarf	310,00 €	800,00 €	800,00 €	
4940	Zeitschriften/Bücher	80,00 €	200,00 €	243,00 €	43,00 €
4950	Rechts-/Beratungskosten	10.780,00 €	21.000,00 €	25.000,00 €	4.000,00 €
4970	Nebenkosten Geldverkehr	30,00 €	150,00 €	150,00 €	
	Aufbau Rücklagen	71.060,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Gesamt	189.410,00 €	346.260,00 €	358.790,00 €	

K.-Nr.	Bezeichnung	IST-Stand 31.08.*	HH 13/14	Nachtrags-HH 13/14	Differenz
2707	Sonst. regelmäßige Erträge	510,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
2708	Nutzungsentgelte Mat.-Verleih	1.380,00 €	1.000,00 €	2.000,00 €	1.000,00 €
8044	Sonst. Verkauf	10,00 €	100,00 €	50,00 €	-50,00 €
8051	Bewirtung	160,00 €	750,00 €	500,00 €	-250,00 €
8053	spiritus rector	0,00 €	2.300,00 €	2.300,00 €	
8610	DJH-Ausweise	0,00 €	10,00 €	10,00 €	
8625	Semesterbeiträge	186.470,00 €	322.000,00 €	347.000,00 €	25.000,00 €
8650	Zinsen Sparkassenbuch	0,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	
8655	Zinsen Börsenkonto	390,00 €	1.100,00 €	1.000,00 €	-100,00 €
8660	ISIC-Ausweise	490,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	
	Entn. aus Rücklagen	0,00 €	15.000,00 €	1.930,00 €	-13.070,00 €
	Gesamt	189.410,00 €	346.260,00 €	358.790,00 €	

*... auf 10,- Euro genau

12. Antrag 13/087 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2 ,3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

ALT:

5 § 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

§ 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

10

NEU:

15 § 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

20 § 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung und einer Kopie eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

Begründung:

25 Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt eine Imma- Bescheinigung und die Kopie eines Personaldokumentes beizulegen sind.

30

35

40

13. FA 13/096 Rektorspende

Nachfolgende Vorschläge sind eingegangen:

Antragsteller: FSR Maschinenwesen

- 5 Hallo Leute,
ihr hattet unlängst um Vorschläge für die Verwendung der Rektorspende gebeten. Der
Fachschaftsrat Maschinenwesen hat beschlossen, folgenden Vorschlag einzureichen:

Antrag:

- 10 Der Studentenrat möge beschließen, die Abrechnung der Rektorspende
mittels bereits durch den Studentenrat beglichene Rechnungen, die
- dem Verwendungszweck der Rektorspende entsprechen
- im Zeitraum vom 04.2013 bis 11.2013 anfielen
abzuwickeln. Für die Auswahl und Abwicklung wird der Geschäftsführer Finanzen beauftragt.

- 15 Begründung:
Anders als gefordert schlagen wir keine zukünftigen Ausgaben vor. Stattdessen sollen bereits
abgewickelte Rechnungen eingereicht werden. Dies hat aus unserer Sicht folgende Vorteile:
- Wegfall des der Debatte um die Notwendigkeit von Anschaffungen und Projekten, die weder
20 realisiert noch abgerechnet wurden (und die Rechnungen sind ja anscheinend für die
Abrechnung notwendig)
- es ist zeitnahe Umsetzung im Gegensatz zu neuen
Anschaffungen/Projekten, die erst einmal beschlossen werden müssten, möglich der Zeitraum
ist so gewählt, dass keine Haushaltsjahrüberschneidung stattfindet und dass eine Umsetzung
25 bis Ende diesen Jahres möglich ist. - der Geschäftsführer Finanzen aufgrund seines
Verantwortungsbereiches die Kompetenz für die Auswahl passender Rechnungen aufweist.

Der Antrag wird durch einem unserer StuRa-Ensanden vertreten.

- 30 LG, euer FSR Maschinenwesen

Antragsteller: FSR Physik

- 35 Sehr geehrtes Plenum,
der FSR Physik schlägt vor, die Rektorspende zur Beschaffung weiterer Tontechnik für den
Materialverleih zu verwenden. Genauer 4 Chormikrofone bzw. Mikrofone zur Abnahme von
Streichinstrumenten und Akustikgitarren, sowie ein Paar Mikrofone für die Abnahme bspw.
eines Flügels.

- 40 Begründung:
Viele FSRe veranstalten viele verschiedene Feiern u.a. mit Live-Musik. Die aktuellen Mikrofone
sind aber nur bedingt geeignet für die Abnahme von Instrumenten oder Chören wie Acapella.
45 Die Anschaffung dieser neuen Mikrofone würde helfen solche Veranstaltungen besser
umzusetzen bzw. neue oder weitere Veranstaltungsmöglichkeiten eröffnen. Es würde die
studentische Selbstverwaltung in dem Sinne unterstützen, als das die SSV selbst, mit diesem
Angebot, die Studenten in der Gestaltung ihrer Freizeit (weiterhin) klangvolle Alternativen

bietet und so einen großen Beitrag zur nötigen Erholung der Studenten vom Alltag leistet. Außerdem unterstützt es die Studenten ihre weiteren Fähigkeiten in vielen Bereichen auszubauen, wodurch der StuRa seinen Aufgaben gemäß §2 GO nachkommt. Wir hoffen auf positive Abstimmung dieses Antrages.

5

Sollte der Antrag nicht den Mitteln der Rektorspende zugeordnet werden, so möchten wir darum bitten diesen Antrag als regulären Antrag zur Materialbeschaffung weiter zu behandeln.

10 Der FSR Physik beantragt die Rektorspende zur Organisation von mindestens 2 Sätzen haltbaren Alugarderobenmarken zu verwenden.

Begründung:

15 Wir möchten diesen zweiten Vorschlag einreichen, da dies ebenfalls die Studentenschaft in ihrer insbesondere kultureller Arbeit unterstützt. Die FSRe veranstalten allesamt verschiedene Veranstaltungen für die Studenten, damit sich diese näher kennenlernen können und/oder einfach mal vom Studium entspannen können. Insbesondere auf Hinblick auf die Weihnachtsfeiern und anderen, wie die ETE-Fete sind Garderobenmarken stets unersättlich.

20 Solche Marken wären bei verlust schneller zu ersetzen, und die Kosten einfacher einzuschätzen und auf den jeweiligen Verursacher weiterzugeben.

Die Erleichterung des Garderobenmanagements mit grifffesten Marken, sollte jedem eigentlich einleuchten :).

25 Antragsteller: FSR Verkehrswissenschaften

"Anschaffung von Insektennetzen für die beiden Fenster des Sitzungszimmers

30 Begründung: Diesen Sommer hatte man bei den Sitzung teilweise die Wahl gehabt zwischen Pest und Cholera. Entweder Hitze oder der ganze Raum voller Insekten. Die Insektennetze tragen daher zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei.

35 MfG David, FSR Verkehr"

Antragsteller: FSR Wirtschaftswissenschaften

40 Verwendung der Rektorspende zur Reparatur der Türen im HSZ.

45

14. Antrag 13/093 Finanzantrag Förderung IHI-Sport

Antragsteller: Felix Walter, Andreas Bulcsu

Antragstext: Der StuRa möge zur Unterstützung des Studierendensportes am IHI Zittau für das Studienjahr 2013/14 500,- € beschließen. Pro Semester werden maximal 250,- € und maximal 50% des fälligen Gesamtbetrages gefördert.

Begründung: Die Studierenden des FSR IHI Zittau können an dem "normalen" TUD- Sportangeboten nicht teilnehmen. Es gab bisher stets eine Vereinbarung mit dem StuRa der Hochschule Zittau/Görlitz, wonach die Studierenden des IHI Zittau gegen einen kleinen Umkostenbeitrag i. H. v. 1,40 € / Studierenden des IHI am Sportangebot des StuRa der HS Z/G teilnehmen durften. Im vergangenen Semester hat der StuRa TUD diesen Beitrag ermangels FSR-eigener Finanzer vollständig bezahlt. Aufgrund der geringen Studierendenzahl und den damit verbundenen geringen Semesterbeiträgen, die an den FSR IHI Zittau gehen, empfiehlt der GF Finanzen den Sport mit 50% der Kosten zu bezuschussen. Ein entsprechendes Vertragswerk liegt vor. Die notwendige Änderung im Haushaltsplan soll vorgenommen werden.

15. Antrag 13/097 Unterstützung antifaschistische Aktionen

Antragstellerin: Johanna Kruner

Antragstext: Der StuRa begrüßt und unterstützt die antifaschistischen Aktionen im Februar 2014 in Dresden. Dies umfasst insbesondere sowohl eventuelle Aktivitäten der AG 13. Februar der Stadt als auch den Aufruf des Bündnis „Nazifrei!-Dresden stellt sich quer“.

- 5 Der StuRa ruft zu kreativem und vielfältigen Protest auf und wird durch Veranstaltungen, Plakate und Flyer die Studierenden für das Thema sensibilisieren und aufklärend tätig sein. Engagierten Studierenden, die selbst aktiv werden möchten, wird die Mitarbeit in der Projektgruppe angeboten.

10 **Begründung:**

Angelehnt an den Beschluss des StuRa vom 22.11.2012 stellen wir diesen Antrag in Hinblick auf das kommende Jahr. Daraus ergibt sich auch eine Konkretisierung des Arbeitsauftrages der Projektgruppe 1302 für diesen Winter.

15

20

25

30

35

40

45

16. Antrag 13/098 Änderung der Wahlordnung 1. und 2. Lesung

Antragsteller: David Färber (FSR Verkehr)

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, die Wahlordnung in § 21 Abs. 2 um
5 folgenden Punkt zu ergänzen:

"4. Von 3. kann abgewichen werden, sofern sich innerhalb eines Zeitraums von drei Wochen
nach Ausschreibung des Platzes kein Vertreter des entsprechenden Geschlechts zur Wahl
stellt. Die Ausschreibung ist auch bei besetztem Platz möglich."
10

Kontext (Auszug aus der Wahlordnung):

Dritter Abschnitt

Der Studentenrat

15 § 21 Wahl des Studentenrats

(1) Der Studentenrat setzt sich aus den von den einzelnen Fachschaftsräten entsandten
Vertretern zusammen.

(2) Der Studentenrat hat maximal 39 Sitze, die wie folgt besetzt werden:

20 1. Jeder Fachschaftsrat entsendet durch Wahl einen Vertreter (Basisvertreter)

2. Entsprechend der Größe der jeweiligen Fachschaft können zusätzlich bis zu drei Vertreter
nach folgendem Verfahren entsandt werden. Es werden pro Fachschaft drei Kennzahlen durch
Multiplikation der Anzahl der Fachschaftsmitglieder mit 30, 17, 7 und anschließender Division
25 durch die Anzahl der Mitglieder der Studierendenschaft gebildet. Anhand der Kennzahlen
größer eins werden nach dem Höchstzahlverfahren die weiteren Vertreter bis zur maximalen
Größe des Studentenrates von 33 Basis- und weiteren Vertretern entsandt.

3. Für Fachschaften die mehr als einen Vertreter nach Punkt 1 und 2 entsenden muss jedes
Geschlecht mindestens zur abgerundeten Hälfte vertreten sein.

30 4. Von 3. kann abgewichen werden, sofern sich innerhalb eines Zeitraums
von drei Wochen nach Ausschreibung des Platzes kein Vertreter des
entsprechenden Geschlechts zur Wahl stellt. Die Ausschreibung ist auch bei besetztem
Platz möglich

35 (3) Geschäftsführer werden zu Vertretern mit besonderem Sitz (besondere Vertreter), wenn der
Fachschaftsrat die maximal mögliche Zahl an Basis- und weiteren Vertretern entsandt hat. Ist
der Geschäftsführer Basis- oder weiterer Vertreter, kann der Fachschaftsrat einen Vertreter neu
entsenden.

(4) Eine Fachschaft darf insgesamt nicht mehr als fünf Vertreter haben.

40 (5) Entsendet ein Fachschaftsrat weniger weitere Vertreter als ihm das nach Abs. 2 Nr. 2
möglich ist, geht die Möglichkeit der Entsendung dieser Vertreter nach zwei aufeinander
folgenden Sitzungen an die nach dem Höchstzahlverfahren gemäß Absatz 2 Nr. 2
nachfolgenden Fachschaften über.

45 (6) Nimmt ein Vertreter an zwei aufeinander folgenden Sitzungen unentschuldigt nicht teil,
ruht
sein Mandat für die Zeit seiner weiteren Abwesenheit. Ruhende Mandate weiterer Vertreter

werden wie Nichtentsendungen nach Abs. 3 behandelt.

(7) Nach Rücktritt oder Abwahl eines Geschäftsführers hat der entsprechende Fachschaftsrat alle Vertreter neu zu entsenden.

5

(8) Die Mitgliedschaft eines Vertreters im Studentenrat endet mit dem Ende der Legislatur des Studentenrates. Ferner endet sie durch Rücktritt, Exmatrikulation, Tod oder Rücknahme der Entsendung durch den Fachschaftsrat.

10 § 22 Konstituierung des Studentenrats
Der Studentenrat konstituiert sich spätestens 28 Tag nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse gemäß § 14 Abs. 2.

15 **Begründung:**

Das Thema Quotierung des Plenums wurde ausführlich diskutiert. Auf der Sitzung am 24.11.2013 sprachen sich zahlreiche Mitglieder für einen Kompromiss in Form eines Änderungsantrages des Referates Gleichstellungspolitik aus. Dieser wurde vom Antragssteller (Antrag 13/045) übernommen. Im Laufe des schriftlichen Abstimmungsprozesses zeigten sich jedoch Schwächen des Änderungsantrages, da einige Punkte nicht eindeutig formuliert waren. In Zusammenarbeit mit dem Referenten Gleichstellungspolitik wurde der mit dem Änderungsantrag gefundene Kompromiss im wesentlichen beibehalten und für diesen erneuten Antrag eindeutiger formuliert.

25

30

35

17. FA 13/099 Seifenblasenmaschine

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstitel: Erweiterung Mat-Verleih um Seifenblasenmaschine

- 5 **Antragstext:** Der Studentenrat möge 99 € für folgenden Sachverhalt zur Verfügung stellen:
Der Materialverleih soll durch die Beschaffung einer Seifenblasenmaschine ergänzt werden.
Eine Seifenblasenmaschine ist eine Alternative zur Nebelmaschine, welche auch in Räumen
mit aktiven Rauchmeldesystemen eingesetzt werden kann. Den Fachschaften und dem StuRa
steht durch diese Beschaffungsmaßnahme eine wesentlich günstigere und leistungsfähigere
10 Alternative zu den kommerziellen Verleihe dar.

Es ist empfohlen, durch die Geschäftsführung eine angemessene Nutzungsgebühr (wie bei der
Zuckerwattemaschine) festzusetzen, um eine Amortisierung innerhalb der Garantiezeit oder
der Abschreibzeit (hier: GWG -> 1 Jahr) zu erreichen.

18. Sonstiges